

gehen nach Deutschland zurückkommen. Er warnt: „Ein niedriger Preis rechnet sich nicht, wenn er auf Kosten der Qualität und der medizinischen Standards ermöglicht wird.“ Manchmal sind die Fehler sogar so gravierend, dass selbst ein guter Arzt sie nicht mehr 100-prozentig korrigieren kann.

Aber auch in Deutschland gibt es Ärzte, die Schönheitsoperationen mit fraglicher Qualität zu Dumpingpreisen anbieten und mit Werbekampagnen und möglicherweise gefälschten Bewertungslisten im Internet auf sich aufmerksam machen.

Um einen qualifizierten Mediziner zu finden, sollte man besser im Freundes- und Bekanntenkreis fragen, wer gute Erfahrungen mit einem Spezialisten gemacht hat. Und natürlich auf die fachliche Expertise des Arztes achten: Welche Ausbildung, welchen Abschluss hat er wo gemacht? Wie viele Operationen hat er schon durchgeführt? Ist er Mitglied in den Fachgesellschaften DGÄPC oder DGPRÄC?

Denn selbst hierzulande ist es nicht selbstverständlich, dass nur jene Ärzte chirurgische Eingriffe durchführen, die es auch wirklich gelernt haben: „In Deutschland darf erstaunlicherweise nach wie vor jeder approbierte Arzt Schönheitsoperationen durchführen. Rein rechtlich betrachtet könnte theoretisch ein praktischer Arzt oder sogar Zahnarzt in Sachen Schönheit zum Skalpell greifen“, kritisieren die Fachleute für Plastische und Ästhetische

FACELIFT: So läuft der Eingriff ab



Eine Operation muss individuell und detailliert geplant werden

eigentliche Alterung des Gesichts: Im Lauf der Jahre folgt sie der Schwerkraft und zieht die Haut mit nach unten.

Diesen dünnen und erstaunlich zugfesten Gewebekblock versetzt der Chirurg nun vorsichtig in Richtung der Ohren, um ihn dort an den Faszien zu fixieren. „Zur Harmonisierung des Erscheinungsbilds werden zuvor noch einzelne Areale im Gesicht

Seit den Zeiten der Lifting-Pioniere wie **Hildegard Knief** oder **Joan Collins** hat sich die Schönheitschirurgie enorm weiterentwickelt. „Ziel ist ein natürliches Aussehen, das keine Spuren einer OP verrät“, sagt **Dr. Volker Rippmann**, Plastischer und Ästhetischer Chirurg aus Köln. Die bevorzugte Technik nennt sich SMAS-Lifting.

Im ersten Schritt löst der Chirurg unter Vollnarkose die Wangenhaut ab. Dabei wäht er eine Schnittführung, die am behaarten Teil der Schläfe entlang der vorderen Ohrenkontur bis hinter das Ohr verläuft. Über diesen Zugang löst er als Nächstes das Bindegewebe ab, das sich zwischen Haut und Gesichtsmuskulatur befindet.

Diese SMAS („Superficial Muscular Aponeurosis System“) genannte Schicht ist sozusagen der Hauptschuldige für die

zusätzlich mit Eigenfett unterfüllt“, so **Beauty-Doc Rippmann**.

Anschließend streicht der Operateur den Hautmantel ohne Zug über das Gewebe und entlernt überschüssige Haut. Eine spezielle Nahttechnik ermöglicht unscheinbare Narben. Der Vorteil der SMAS-Lifttechnik: Statt das Gesicht lediglich zu straffen, wird es effektiv angehoben, also „geliftet“. Das vermeidet ein maskenhaftes Äußeres. Im Normalfall werden Schläfen, Wangen und Hals auf einmal geliftet.

Der komplette Eingriff dauert etwa drei bis vier Stunden. Die Kosten liegen zwischen 6500 bis 10 000 Euro. Drainagen und Kopfverband können in der Regel nach ein bis drei Tagen entfernt werden, Fäden und Pflaster nach sieben bis 14 Tagen. Nach rund drei Wochen ist man wieder gesellschaftsfähig.



Dr. Volker Rippmann operiert in Köln und Berlin

FÜR ALLE